

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

INHALTSVERZEICHNIS	I
ANLAGENVERZEICHNIS	IX
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XI
EINFÜHRUNG	1
A. Die Internationalisierung der deutschen Wirtschaft und deren Auswirkungen auf die Finanzpolitik multinationaler Unternehmen	1
B. Die Aufgabenstellung der Arbeit	4
C. Gang der Untersuchung	7
ERSTER TEIL: Grundlagen	8
A. Finanzmanagement im internationalen Konzern	8
I. Aufgaben und Ziele des internationalen Finanzmanagements	8
a. Die internationale Dimension	8
b. Sicherung der Rentabilität und Liquidität im Konzern	10
II. Die Auslandsfinanzierung als bedeutender Bestandteil des Finanzmanagements im internationalen Konzern	13
a. Begriff und Märkte der Auslandsfinanzierung	13
b. Gründe für die Einbeziehung ausländischer Kapitalquellen	15
1. Erweiterung des Kapitalangebots	16
2. Optimierung der Finanzierungsbedingungen	17
3. Währungspolitische Überlegungen	18

c.	Organisatorische Gestaltung der Auslandsfinanzierung	19
1.	Zentrale versus dezentrale Kapitalbeschaffungsorganisation	19
2.	<u>Sonderfall:</u> Die ausländische Finanzierungs- gesellschaft	21

**B. Internationales Finanzmanagement im Einflußbereich
von Handels- und Steuerrecht** 22

I.	Der Einfluß des Handelsrechts	22
a.	Die zwei Ebenen der handelsrechtlichen Rechnungs- legung im internationalen Konzern	22
b.	Die finanzwirtschaftliche Bedeutung von Einzel- und Konzernabschluß	23
II.	Der Einfluß des Steuerrechts	25

**ZWEITER TEIL: Die Finanzierung über ausländische Finanzierungs-
gesellschaften als finanzpolitische Gestaltungs-
maßnahme für den internationalen Konzern** 26

**A. Begriff, Funktionen und organisatorische Eingliederung
der Finanzierungsgesellschaft** 26

I.	Begriff und Wesen der Finanzierungsgesellschaft	26
II.	Begriffsdifferenzierung bei funktionaler Betrachtungsweise	33
a.	Die "reine Finanzierungsgesellschaft"	33
b.	Die "gemischt-tätige Finanzierungsgesellschaft"	34
c.	Sonstige finanzwirtschaftliche Servicegesellschaften	36
III.	Die finanzwirtschaftlichen Funktionen aus- ländischer Finanzierungsgesellschaften	38
a.	Der Unternehmensgegenstand laut Satzung bzw. Gesellschaftsvertrag	38
b.	Die Kapitalbeschaffungsfunktion	40
c.	Die Kapitalverwendungsfunktion	41

IV.	Die organisatorische Eingliederung der ausländischen Finanzierungsgesellschaft in den Konzernaufbau	42
B.	Motive für die Zwischenschaltung ausländischer Finanzierungsgesellschaften	46
I.	Die Ausnutzung komparativer Vorteile bzw. die Vermeidung komparativer Nachteile als Grundmotiv	46
II.	Die relevanten Aktivmotivationen im einzelnen	47
a.	Finanzwirtschaftliche Motive	49
1.	Erschließung neuer Kapitalquellen als quantitatives Motiv	49
1.1.	Die Finanzierungsgesellschaft als "Zugangsvoraussetzung" zu den internationalen Finanzmärkten	49
1.2.	Erweiterung des Spektrums an Finanzierungsinstrumenten	51
2.	Minimierung der Finanzierungskosten als qualitatives Motiv	54
2.1.	Der Begriff der Finanzierungskosten	54
2.2.	Reduzierung der Finanzierungskosten durch Zwischenschaltung einer ausländischen Finanzierungsgesellschaft	57
3.	Bilanzstrukturpolitischer Aspekt	58
b.	Steuerliche Motive	59
1.	Vermeidung der deutschen Gewerbesteuerbelastung bei langfristiger Fremdfinanzierung	59
2.	Vermeidung bzw. Reduzierung der Quellenbesteuerung und Minderung der direkten Steuern im Konzern	66
2.1.	Vermeidung bzw. Reduzierung der Quellenbesteuerung	66
2.1.1.	Die internationale Quellenbesteuerung bei grenzüberschreitendem Kapitalverkehr	66
2.1.2.	Senkung der Quellensteuerbelastung durch Ausnutzung bilateraler Steuerabkommensvorteile	70
2.1.3.	<u>Rück- bzw. Ausblick:</u> Die deutsche Kupon- bzw. Kapitalertragsteuer auf Zinseinkünfte	73

2.2.	Minimierung der direkten Steuern im Konzern	76
2.2.1.	Ausnutzung des internationalen Steuergefälles	76
2.2.2.	Verringerung der direkten Steuern durch Einschaltung einer ausländischen Finanzierungsgesellschaft	79
c.	Kapitalmarktpolitische Motive	81
d.	Devisenpolitische Motive	83
1.	Kapitalverkehrskontrollen und deren Bedeutung für das internationale Finanzmanagement	83
2.	Die "latenten Gefahren" des Außenwirtschaftsgesetzes	84

C. Potentielle Grenzen der Finanzierung über ausländische Finanzierungsgesellschaften und Gestaltungsmöglichkeiten 87

I.	Fiskalische Reglementierungen	87
a.	Strenge Anforderungen an die "Abschirmwirkung" ausländischer Finanzierungsgesellschaften	88
1.	International-privatrechtliche Anerkennung und Qualifizierung als deutsches Körperschaftsteuersubjekt	89
2.	Vermeidung der unbeschränkten Steuerpflicht gem. § 1 KStG	91
b.	Die Hinzurechnungsbesteuerung nach den §§ 7-14 AStG	94
1.	Sinn und Zweck der Gesetzeskonzeption	94
2.	Grundkonzeption der Hinzurechnungsbesteuerung	95
3.	Die Hinzurechnungsbesteuerung bei Einkünften aus Finanzierungstätigkeit	97
3.1.	Die Finanzierungstätigkeit nach dem AStG	97
3.2.	Voraussetzungen für eine aktive Finanzierungstätigkeit nach § 8 Abs. 1 Nr. 7 AStG	99
3.2.1.	Kapitalaufnahme	99
3.2.1.1.	Kapitalaufnahme auf ausländischen Kapitalmärkten	99
3.2.1.2.	Die Refinanzierung durch Eigenkapital	101
3.2.2.	Kapitalvergabe	103

4.	Die Vermeidung der Hinzurechnungsbesteuerung	106
4.1.	Die Vermeidung aufgrund § 10 Abs. 5 AStG	106
4.1.1.	Die Wirkung und Reichweite des § 10 Abs. 5 AStG	106
4.1.2.	Einschränkungen durch das StÄndG 1992 ?	110
4.2.	Die Zwischenschaltung einer dritten Gesellschaft	111
4.3.	Die Finanzierungsgesellschaft domiziliert in einem "Nicht-Niedrigsteuerland"	113
4.4.	Die Erzielung aktiver Einkünfte nach § 8 Abs. 1 Nr. 7 AStG	114
4.5.	Sonstige Möglichkeiten	115
c.	Der Mißbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten nach § 42 AO	116
d.	Die Berichtigung von Einkünften nach § 1 AStG	117
II.	Harmonisierungsbestrebungen in der Europäischen Gemeinschaft	120 ←
a.	Grundsätzliche Wirkungen auf die Finanzierungsgestaltung	120
b.	Konkrete Harmonisierungsfelder	121
D.	Der Standort der Finanzierungsgesellschaft	126 ←
I.	Der Standort als betriebswirtschaftliches Entscheidungsproblem	126
II.	Anforderungen an den optimalen Standort	127
III.	Ausgewählte Standorte in der Praxis	130
a.	Niederlande	130
1.	Allgemein-wirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Vorteile	131
2.	Gesellschaftsrechtliche Vorteile	132
3.	Steuerliche Vorteile	133
3.1.	Das allgemeine steuerliche Umfeld	133
3.2.	Die speziellen Fördermaßnahmen für Finanzierungsgesellschaften	135
3.3.	Steuerliche Würdigung	137

⇒	b.	Irland	138
	1.	Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Vergünstigungen im IFSC	139
	2.	Allgemein-wirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Vergünstigungen	140
	3.	Steuerliche Vergünstigungen	141
	c.	Belgien	144
	1.	Voraussetzungen für die Anerkennung als Coordination Centre	144
	2.	Vergünstigungen für Coordination Centres	146
	d.	Sonstige Standorte	148
-	IV.	Belastungsvergleich	152

DRITTER TEIL: Die internationale Optionsanleihe und deren bilanzielle Behandlung nach Handels- und Steuerrecht 153

A. Begriff, Arten und finanzwirtschaftliche Bedeutung der internationalen Optionsanleihe 156

I. Begriff der internationalen Optionsanleihe 156

II. Arten und Varianten der internationalen Optionsanleihe 158

a. Arten der internationalen Optionsanleihe 158

b. Varianten der internationalen Optionsanleihe 159

III. Die finanzwirtschaftliche Bedeutung der internationalen Optionsanleihe 162

a. Die finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Emittenten bzw. die bezogene Gesellschaft 162

b. Die finanzwirtschaftliche Bedeutung für die Anleihezeichner 164

B. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen und Kompetenzproblematik 164

C.	Die Bilanzierung internationaler Optionsanleihen nach Handels- und Steuerrecht	169
I.	Die handels- und steuerrechtliche Qualifikation und Behandlung der Gegenleistung für die Optionsrechte	170
a.	<u>Die Grundsatzfrage:</u> Kapitalzuführung bzw. Einlage versus betrieblicher Gewinn	170
1.	Handelsrecht	170
2.	Steuerrecht	176
3.	<u>Der alternative Interpretationsansatz:</u> Die Gegenleistung für das Optionsrecht als Kapitalzuführung bzw. Einlage der (Alt-)Aktionäre	181
3.1.	Die Kernaussage und deren Folgewirkungen	181
3.2.	Kritische Würdigung	183
b.	Die Anwendung der handels- und steuerrechtlichen Grundsätze auf den Sonderfall der internationalen Optionsanleihe	188
1.	Die Anwendbarkeit von § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	188
2.	Die Problematik der Optionsgebühr	192
2.1.	Die Verpflichtung zur Vereinbarung einer Optionsgebühr	192
2.1.1.	<u>Die überwiegende Meinung:</u> Optionsgebühripflicht bei eigennützigem Anleihemodell	192
2.1.2.	<u>Die Mindermeinung:</u> Keine Optionsgebühripflicht	194
2.1.3.	Kritische Würdigung	195
2.2.	Folgen bzw. Konsequenzen einer Pflichtverletzung	198
3.	Die steuerliche Beurteilung	200

II.	Der bilanzielle Ausweis der verschiedenen Arten von internationalen Optionsanleihen	202
a.	Die Bilanzierung auf Einzelabschlußebene	203
1.	Die marktgerecht-verzinsten internationale Optionsanleihe	203
1.1.	Mit Optionsgebühr	203
1.2.	Ohne Optionsgebühr (nach dem alternativen Interpretationsansatz)	205
1.3.	Das fremdnützige Anleihemodell	207
2.	Die unterverzinsliche internationale Optionsanleihe	208
2.1.	Die Frage nach der konkreten Gegenleistung für die Optionsrechte	208
2.1.1.	Die verschiedenen Auffassungen	208
2.1.2.	Kritische Würdigung	213
2.2.	Die Bilanzierung im einzelnen	216
2.2.1.	Mit Optionsgebühr	216
2.2.2.	Ohne Optionsgebühr (nach dem alternativen Interpretationsansatz)	218
2.2.3.	Das fremdnützige Anleihemodell	219
b.	Die Bilanzierung auf Konzernabschlußebene	220
1.	Konsolidierungspflicht der ausländischen Finanzierungsgesellschaft	220
2.	Der bilanzielle Ausweis im Konzernabschluß	222
	ZUSAMMENFASSENDE SCHLUSSBEMERKUNG	225
	ANLAGEN	231
	LITERATURVERZEICHNIS	253

ANLAGENVERZEICHNIS

	<u>SEITE</u>
Anlage 1: Beispiel einer Emission eines kurzfristigen Euro-Commercial-Paper Programms über eine ausländische Finanzierungsgesellschaft	232
Anlage 2: Muster einer kombinierten Garantieerklärung und Negativverpflichtung einer inländischen Muttergesellschaft	233
Anlage 3: Beispiel einer Emission eines Multi-Currency Euro-Medium Term Note Programms über eine ausländische Finanzierungsgesellschaft	234
Anlage 4: Herleitung der Formeln zur Ermittlung der Finanzierungskostenbelastung aus Zins und Gewerbesteuer bzw. Gewerbeertragsteuer bei langfristiger Fremdfinanzierung	235
Anlage 5: Finanzierungskosten aus Zinsen und Gewerbesteuer bei unterschiedlichen Zinssätzen, Hebesätzen und Fremdkapitalvolumina	237
Anlage 6: Finanzierungskosten aus Zinsen und Gewerbeertragsteuer bei unterschiedlichen Zinssätzen, Hebesätzen und Fremdkapitalvolumina	240
Anlage 7: Bedeutende Doppelbesteuerungsabkommen der Bundesrepublik Deutschland mit internationalem Schachtelprivileg ohne Aktivitätsklausel	243
Anlage 8: Möglichkeiten zur Erreichung der Abschirmwirkung in Abhängigkeit vom Standort, der Tätigkeitsart und der Gewinnverwendungspolitik	244
Anlage 9: Beispiel einer internationalen Optionsanleihe unter der "unbedingten und unwiderruflichen Garantie" der inländischen Muttergesellschaft	245
Anlage 10: Muster einer "Advance Ruling" mit der niederländischen Finanzverwaltung	246
Anlage 11: Belastungsvergleich zwischen einer Fremdkapitalbeschaffung über eine niederländische Finanzierungsgesellschaft und einer direkten Fremdkapitalbeschaffung durch die inländische Konzernobergesellschaft	248
Anlage 12: Beispiel einer marktgerecht-verzinsten internationalen Optionsanleihe	250

Anlage 13: Beispiel einer niedrig-verzinslichen internationalen Optionsanleihe	251
Anlage 14: Die verschiedenen Arten von (internationalen) Optionsanleihen aus liquiditäts-, ertrags- und vermögensmäßiger Sicht	252